



# Gemeinsamer Gemeindegruß

der evang.-luth. Kirchengemeinden



## Mainleus und Veitlahm

Dezember 2025 / Januar 2026 \* 3. Jahrgang Nr. 1

*Zum Wohnen Räume  
fürs Leben Träume.*

*Brot zum Teilen  
Zeit zum Verweilen.*

*Die du liebst, neben dir.  
Weit das Herz und offen die Tür.*

*Sonne, Wind, Regen.  
Vom Himmel den Segen.*

*Dass in Reichweite ist,  
was dein Leben reich macht,  
wünsche ich dir.*

Tina Willms\*

*Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!*

\*in: Gemeindebrief 7 | 2025

## **Gott spricht:**

**Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet,  
soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit  
und Heil unter ihren Flügeln.**

(Maleachi 3,20)

Herr Schulze hat mich beim Schwätzen im Unterricht erwischt; gerade dann, als ich mich nur ganz kurz mit Daniel über Sophia unterhalten habe. Dass ich sie cool finde, wie sie so ihre Meinung vertritt, egal was die anderen dazu sagen.

Jetzt sitze ich hier mit einer „Übungsarbeit!“ und soll einen Text schreiben über „konzentriertes Arbeiten im Unterricht“. So ein Quatsch! Dabei haben die anderen, Jo, Heiko und Flori viel mehr geschwätzt. Nur mich, mich hat er halt erwischt. Und ausgelacht haben sie mich dann auch noch, weil Daniel das mit Sophia gepetzt hat.

Wie ungerecht Schule ist! Über „Gerechtigkeit“ sollte man dem Herrn Schulze mal einen Vortrag halten, damit er weiß, was er da angerichtet hat.

Gerechtigkeit ist schon wichtig unter Menschen, die miteinander auskommen sollen. Egal, ob im Beruf, in den Familien, der Schule oder auf Ämtern.

Ungerechtigkeit führt zu Inakzeptanz und weiter zu Ablehnung und Gewalt. Der Prediger vom Monatsspruch richtet unseren Blick, unseren Fokus eher weg von uns selbst. Er sagt, schaut auf den Herrn; ehrt ihn, achtet seinen Namen, seine Gebote im Alltag.

Dann werden eure Augen geöffnet, ihr gewinnt Abstand zu euren kleinen Zwistigkeiten im Alltag, könnt leichter vergeben. Wir spüren die Liebe und Gerechtigkeit Gottes zu uns.

Sein Heil, sein Licht, das zu uns kommt.

Frank Schubert

Sonne der Gerechtigkeit,  
gehe auf zu unserer Zeit;  
brich in deiner Kirche an,  
dass die Welt es sehen kann.

Erbarm dich, Herr.

EG 263, 1

# Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung  
und Klimagerechtigkeit

67./68. Aktion Brot für die Welt

**Brot**  
für die Welt



Foto: Ezekiel Ntwiga aus Kenia, © Paul Jeffrey

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

**Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktion zugunsten der 67.  
Aktion von Brot für die Welt! Gemeinsam können wir viel erreichen.**

Bitte nutzen Sie die beiliegenden Spendentüten, die Sie im Gottesdienst abgeben oder im Pfarramt Mainleus einwerfen können. Vielen Dank!



## St. Martinsfest mit Laternenumzug

„Hallo! Wir wollen euch heute mal was von unserem Laternenumzug erzählen! Schon viele Tage vorher haben wir die Laternenlieder geübt.

In den Wochen davor haben wir mit unseren Eltern im Kindergarten unsere Laternen gebastelt

und unsere Krippe hat einen gemeinsamen Bastelabend veranstaltet.

Wir waren ganz schön aufgeregt und haben uns sehr darauf gefreut!

Dann war es endlich so weit! Unsere Eltern haben uns warm angezogen und mit der Laterne zum „Mainleuser Stift“ gebracht. Dort haben wir uns mit unseren Betreuerinnen vom Kindergarten getroffen. Auch die Hortkinder und die Krippenkinder mit ihren Eltern waren mit dort. Als alle da waren, sind wir zur Hinterseite vom Seniorenheim gegangen, wo schon die Senioren auf uns gewartet haben. Wir haben ihnen dann unsere viel geübten Laternenlieder vorgesungen. Die haben sich richtig arg gefreut! Wir mussten dann aber weiter gehen, weil die Senioren dann ihr Abendessen bekommen haben, außerdem hatten wir ja auch noch was vor!



Vor dem Seniorenheim hat dann schon unser St. Martin mit dem Pferd auf uns gewartet! Dieses Jahr war sogar noch ein „Hilfs-St.-Martin“ auf einem Pony dabei. Das war toll! Habt ihr schon mal 2 St. Martin`s bei einem Umzug gesehen? Das gibt es wirklich nur bei uns. 😊

Begleitet von den Feuerwehren Mainleus und Buchau-Dörfles sind wir dann über die Straße zur „Grünen Mitte“ gelaufen. Dort hat schon der Bettler auf uns gewartet. Der St. Martin und der Bettler haben uns dann die Geschichte vorgespielt. Das

war sehr schön. Kennt ihr die Geschichte von St. Martin? Da geht's ums teilen und darum, dass wir anderen helfen!

Kennt ihr schon den neuen Weg, von der „grünen Mitte“ zu unserem Kindergarten? Den sind wir dann weitergelaufen. Der ist leider nicht beleuchtet, aber unser Elternbeirat hat uns mit Strahlern den Weg super hell gemacht.

Im Biergarten von der „Spinnstube“ haben uns schon unsere Eltern erwartet. Leider durfte St. Martin mit seinem Pferd nicht in den Biergarten und sie sind wieder in ihren Stall geritten. Im Biergarten haben wir Kinder zusammen mit unseren Betreuerinnen einen großen Kreis gemacht (das haben wir vorher schon geübt und wussten genau, wo wir hin mussten). Unser Herr Pfarrer Schaefer hat dann was gesagt und die Vera und auch der Bürgermeister. Wir haben noch ein paar von unseren Liedern gesungen und dann haben wir noch Martinswecken bekommen. Dann sind wir wieder zu unseren Eltern gegangen.

Boah, wir hatten vielleicht Hunger. So ein Laternenumzug ist echt anstrengend und macht auch wirklich hungrig!!! Gott sei Dank haben die Mamas und Papas vom Elternbeirat Wienerle mit Brötchen und Laugenstangen vorbereitet. Wir haben dann noch ein bisschen mit unseren Freunden gespielt und auch einen Kinderpunsch getrunken. Leider mussten wir dann heim gehen, weil die Mama gesagt hat, dass es schon spät ist und wir ins Bett müssen! Aber es hat uns sehr gut gefallen und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Die Erwachsenen vom Kindergarten haben gesagt, wir sollen noch Danke zu ein paar Leuten sagen. Also hier unser Dank an:

- den Elternbeirat fürs Vorbereiten und die Bewirtung
- Herrn Thomas Pillat von der „Spinnstube“, dass wir in den Biergarten durften, er schöne Lichterketten aufgehängt hat und dass er Getränke und Glühwein ausgeschenkt hat (die Erwachsenen haben gesagt, der war gut!)
- die Feuerwehren Mainleus und Buchau-Dörfles, weil ihr die Straße für uns gesperrt habt
- Viktoria und Vincent Herschberger, die unsere 2 St. Martins gespielt haben
- Jonas Herold, der den Bettler gespielt hat
- Herrn Pfarrer Michael Schaefer und den Herrn Bürgermeister Robert Bosch, weil sie was gesagt haben
- die Gemeinde Mainleus, die haben die Martinswecken bezahlt, die waren echt lecker!
- unseren Eltern, die haben mit uns Laternen gebastelt
- unsere Betreuerinnen vom Kindergarten, der Krippe und vom Hort, die haben mit uns ganz viel die Lieder geübt und beim Laufen auf uns aufgepasst

So, wir hoffen jetzt, dass wir niemanden vergessen haben. Falls doch, danke einfach an alle, die irgendwas gemacht haben! Es war ein sehr schöner Abend.

Hat uns eigentlich jemand gesehen oder gehört, wie wir gelaufen sind und dabei gesungen haben? Hoffentlich hat es euch gefallen!  
Jetzt fällt uns aber nix mehr ein!

Die Kinder aus der Kinder-Arche

## Stilblüten unserer Kinder

Situation beim Mittagessen: Kind 1: „Ich mag kein Fleisch!“

Kind 2: „Bist du wohl Kakarier (Vegetarier)?“ ☺

Kind bekommt bald ein Geschwisterchen und erzählt davon.

Mitarbeiterin fragt es: „Habt ihr euch eigentlich schon einen Namen überlegt?“ Kind antwortet: „Ja, BA-BY!“ ☺

Mitarbeiterin fragt ein Kind, was es denn heute zum Mittagessen dabei hat.

Das Kind antwortet: „Susanja!“ (Lasagne) ☺

## Irischer Weihnachtssegen

Liebe Gemeinde,

wir grüßen Sie heute mit einem irischen Weihnachtssegen und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest:

**„Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben!**

**Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst.**

**Gott nehme dir Sorgen und Angst und schenke dir neue Hoffnung.**

**Gott bereite dir den Raum, den du brauchst und an dem du sein kannst wie du bist.**

**Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.**

**Gott mache heil, was du zerbrochen hast, und führe dich zur Versöhnung.**

**Gott gebe dir Entschlossenheit, Phantasie und Mut, damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst.**

**Gott bleibe bei dir mit dem Licht der heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen.**

**Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden.“**

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes, friedvolles 2026!

Ihre evangelische Kinder-Arche

## Barbaratag°

An einem Morgen im Dezember ziehe ich mir die dicke Jacke über. Dann nehme ich mir die Rosenschere und trete vor die Tür. In der Nacht hat es geschneit, unberührt liegt der Garten vor mir. Der Schnee scheint alles stiller zu machen. Ich ziehe mir Gummistiefel an und setze den Fuß ins Weiß. Leise knirscht es unter den Sohlen, als ich zum Forsythienbusch gehe. Ich schneide drei Zweige ab, einige Flocken schweben zu Boden.



Einige Male atme ich die frische Luft ein und aus. Dann gehe ich zurück ins Haus, um die Zweige in eine Vase zu stellen. Es ist der 4. Dezember, Barbaratag.

Barbara soll im 3. Jahrhundert nach Christus in Nikomedia gelebt haben. Als sie Christin werden wollte, versuchte ihr Vater, sie mit allen Mitteln davon abzuhalten. Doch Barbara setzte sich durch und ließ sich taufen. Ihr Vater erfuhr davon, brachte sie vor Gericht und ließ sie zum Tode verurteilen.

Die Legende erzählt, dass Barbaras Gewand sich auf dem Weg ins Gefängnis an einem Zweig verhakte. Der Zweig brach, Barbara nahm ihn mit und stellte ihn im Gefängnis in ein mit Wasser gefülltes Gefäß. Am Tag, als das Todesurteil über sie gesprochen wurde, öffneten sich die Blüten des Zweigs: Als wolle er widersprechen mit einer leisen, doch deutlichen Stimme.

Der Vater aber hörte diese Stimme nicht. Er selbst soll seine Tochter enthauptet haben. Noch am selben Tag soll er von einem Blitz erschlagen worden sein. Der 4. Dezember ist der Legende nach Barbaras Todestag. Zweige, die an diesem Tag geschnitten werden und dann in der warmen Wohnung in eine Vase gestellt werden, werden am Heiligen Abend blühen, so sagt man.

Solche Barbarazweige überbrücken eine kalte und dunkle Zeit. Draußen erscheint alles erstarrt. Auch der Zweig ist blattlos und kahl. Eine Veränderung ist viele Tage lang kaum zu erkennen. Nichts zu sehen vom Leben, das sich wieder öffnen wird. Geduld ist gefragt. Beharrlichkeit. Hoffnung gegen den Augenschein. Nicht aufzugeben, auch wenn alles aussichtslos erscheint.

Einmal wird der Zweig blühen. Am Geburtstag des Kindes, von dem es in einem Lied heißt, es blühe selber wie eine Rose: »mitten im kalten Winter wohl zu der halben Nacht«\*.

\*: Evangelisches Gesangbuch, Nr. 30

## Gottesdienste in Mainleus und Veitlahm:

	<b>Dezember</b>	
<b>30. November</b> 1. Advent	9:00 Uhr	Gottesdienst in Veitlahm
	10:30 Uhr	Gottesdienst mit der Kinder-Arche in Mainleus
<b>7. Dezember</b> 2. Advent	9:00 Uhr	Gottesdienst in Veitlahm
	10:30 Uhr	Gottesdienst in Mainleus
<b>14. Dezember</b> 3. Advent	9:00 Uhr	Gottesdienst in Veitlahm
	10:30 Uhr	Gottesdienst in Mainleus
<b>21. Dezember</b> 4. Advent	9:00 Uhr	Gottesdienst in Veitlahm
	10:30 Uhr	Gottesdienst in Mainleus
<b>24. Dezember</b> <b>Heiliger Abend</b>	16:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel in Veitlahm
	16:00 Uhr	Familienchristvesper mit Krippenspiel in Mainleus
	21:00 Uhr	Christmette in Mainleus
<b>25. Dezember</b> 1. Weihnachtstag	9:00 Uhr	Festgottesdienst in Veitlahm mit dem Posaunenchor
	10:30 Uhr 	Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Mainleus
<b>26. Dezember</b> 2. Weihnachtstag	10:00 Uhr	Regionaler Musikgottesdienst in Veitlahm Kein Gottesdienst in Mainleus



<b>28. Dezember</b> 1. So.n. Weihn.		Kein Gottesdienst in Veitlahm und Mainleus
<b>31. Dezember</b> Altjahresabend	<b>17:00 Uhr</b> 	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl in Veitlahm
	<b>Januar</b>	
<b>1. Januar</b> Neujahr	<b>17:00 Uhr</b>	Gottesdienst in Mainleus
<b>4. Januar</b> 2. So. n. Weihn.	<b>10:30 Uhr</b> 	Gottesdienst in Mainleus mit Heiligem Abendmahl
<b>6. Januar</b> Epiphanias	<b>9:00 Uhr</b>	Gottesdienst in Veitlahm
<b>9. Januar</b> Freitag	<b>19:00 Uhr</b> 	Taizé-Andacht in Mainleus in der Christuskirche
<b>11. Januar</b> 1. So.n Epiphan.	<b>9:00 Uhr</b>  <b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst in Veitlahm  Gottesdienst in Mainleus (Martinshaus)
<b>18. Januar</b> 2. So.n.Epiphan.	<b>9:00 Uhr</b>  <b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst in Veitlahm  Gottesdienst in Mainleus (Martinshaus)
<b>25. Januar</b> 3. So.n.Epiphan.	<b>10:30 Uhr</b>	Gottesdienst in Mainleus (Martinshaus)

Die Gottesdienste finden in Mainleus **bis zum 9. Januar 2025** in der **Christuskirche** statt. Ab Sonntag, dem **11. Januar** sind die Gottesdienste im **Martinshaus**, in der Friedhofstraße 12.

# Veranstaltungen Dezember und Januar

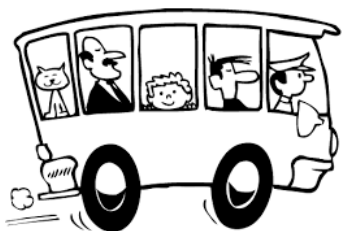
Termin	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
<b>Dezember</b>			
4. Dezember Donnerstag	17:05 Uhr	Cantamus singt in der Spitalkirche	Spitalkirche Kulmbach
8. Dezember Montag	18:00 Uhr	Adventsfenster mit der Kinder-Arche und Cantamus	Konrad-Popp-Platz
10. Dezember Mittwoch	14:00 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindehaus Veitlahm
17. Dezember Mittwoch	18:30 Uhr	Frauenforum	Martinshaus
<b>Januar</b>			
14. Januar Mittwoch	18:30 Uhr	Frauenforum	Martinshaus

## Adventsnachmittag in der Region

Am **Mittwoch, 10. Dezember** 2025 beginnt um 14:00 Uhr ein Adventsnachmittag für die ältere Generation im Gemeindehaus in Veitlahm. Interessierte sind herzlich eingeladen und werden um telefonische Anmeldung im Pfarramt gebeten. Tel. 7067.



## Shuttleservice ?



Unsere Kirchenvorstände haben darüber beraten, ob es notwendig ist, eine Mitfahrgelegenheit anzubieten, wenn im eigenen Ort (Mainleus oder Veitlahm) kein Gottesdienst stattfindet. Wenn Sie Bedarf haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt Mainleus. Tel. 7067

**Du sollst den HERRN, deinen Gott,  
lieben mit ganzem Herzen,  
mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.**

Deuteronomium  
= 5. Buch Mose  
Kapitel 6, Vers 5

„Mit Haut und Haar“ – also vollkommen, ganz - ohne eine Ausnahme!

So kann man den Monatsspruch kurz zusammenfassen.

Aber stellt sich nicht viel eher die grundsätzliche Frage: kann man zu lieben überhaupt fordern oder gar anordnen?

Hier geht es nicht um die bloße, formale Erfüllung einer religiösen Vorschrift, sondern vielmehr um den Versuch, auf dreifache Weise die Liebesbeziehung zu Gott zu beschreiben. Um Art und Intensität der Liebe zu verdeutlichen, werden drei „Organe“ bzw. Quellen genannt:

Das „Herz“ als Sitz von Verstand und Gefühl symbolisiert den Kern, das Wesen des Menschen. Mit „Seele“ ist die Lebenskraft mit ihren geistigen Fähigkeiten und emotionalen Ausprägungen gemeint. Der „Kraft“-Begriff fasst die beiden vorigen noch einmal zusammen und umschreibt die Ganzheitlichkeit der Liebesbeziehung zu Gott.

Später hat Jesus die Frage nach dem höchsten Gebot mit dem „Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein“ beantwortet und dem das Gebot der Nächstenliebe hinzugefügt (Mk 12,28–34). Kein anderes Gebot sei größer als diese beiden (Mk 12,31).

Wie also können wir Gott lieben?

Wie in jeder Liebesbeziehung spielt die Freude am geliebten Gegenüber eine wichtige Rolle. Also freuen wir uns an Gott und lieben ihn!

Denn ER hat uns zuerst geliebt. Ganz im Sinne von Psalm 103:

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Ps 103,2).

Ihr Pfarrer *Michael Schaefer*

## **Gott spricht: „Siehe, ich mache alles neu!“**

Offenbarung 21,5

Die neue Jahreslosung stellt mir eine atemberaubende Hoffnung vor Augen, eine Hoffnung, die mein Denken und Fühlen weit übersteigt:

Gott wird eines Tages - dann, wenn er es für richtig hält – Himmel und Erde vollkommen neu schaffen.

Die Nachrichten in Fernsehen und Internet belegen dies tagtäglich. Aus unserer alten Welt wird keine neue Welt entstehen – ohne Krieg, ohne Leid, ohne Tod; auch nicht auf dem Mond oder Mars.

In Gottes neuer Welt aber ist das unerbittliche Gesetz erledigt, dass alles, was lebt sterben muss. Ad acta gelegt, sind dann alle bösen Gedanken, Worte und Taten, unter denen Menschen gelitten haben; und mit denen sie anderen Leid zugefügt haben.

Denn Gott selbst wird dann ganz bei seinen Menschen wohnen; nicht mehr schmerzlich fern von uns, sondern mitten unter uns. Wie eine Mutter wird Gott alle Tränen von unseren Augen abwischen. Und liebevoll wird Gott uns trösten: „Nun musst du nicht mehr weinen, denn alles ist jetzt gut. Auch brauchst du keine Angst mehr zu haben, denn der Tod wird nicht mehr sein, noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen“ (Vers 4).

Die ist keine Vertröstung, die mich blind macht für die Gegenwart. Diese Hoffnung öffnet mir die Augen und gibt mir Kraft für heute. Damit ich gestroht und tatkräftig in diesem neuen Jahr unterwegs bin – unterwegs in Gottes gute Zukunft für alle Menschen.

Reinhard Ellsel

in: Gemeindebrief 7 | 2025



## Neues aus der DIMACare Tagespflege & ambulanten Dienst



(v.links. stellv. PDL Larissa Stark, Inola Zink, Praxisanleiterin Tina Weith, Pflegekraft Andrea Soffner)

Vor einem Jahr begann **Inola Zink** ihre Ausbildung zur Pflegefachhelferin. Im September hat sie diese erfolgreich abgeschlossen und direkt im Anschluss die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft begonnen. Das Team der DIMACare Diakoniestation wird Inola auf ihrem weiteren Weg stets unterstützen.

Viel Erfolg liebe Inola !



### Tag der offenen Tür der DIMACare

Das Haus war voll – zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, beim Tag der offenen Tür von DIMACare vorbeizuschauen. Bei Bratwurst, Kaffee und Kuchen herrschte beste Stimmung.

Begrüßt wurden die Gäste herzlich von der stellv. Pflegedienstleitung, Frau Müller. Für die musikalische Begleitung sorgte Herr Zeller und trug so zur fröhlichen Atmosphäre des Tages bei.

Einen herzlichen Dank an alle Gäste & Helfer!

**Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern  
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest  
und ein gesundes, glückliches neues Jahr!**

Herausgegeben vom Evang.-Luth. Pfarramt Mainleus, Auflage 1400 Stück,  
V.i.S.d.P.: Pfr. Michael Schaefer, Tel. 09229 7067

E-Mail Adresse: [pfarramt.mainleus@elkb.de](mailto:pfarramt.mainleus@elkb.de)

**KG Mainleus Gabenkonto:** IBAN: DE 90 7719 0000 0006 0871 75  
VR Bank Oberfranken Mitte eG

**KG Mainleus Kirchgeldkonto:** IBAN.: DE14 7715 0000 0111 0921 28  
Sparkasse Klb.Kronach

Spendenkonto der **Evang. Kirchengemeinde Veitlahm:**

VR Bank Oberfranken Mitte eG IBAN DE 48 7719 0000 0002 8102 04

Kirchgeldkonto IBAN DE 92 7719 0000 0102 8102 04